

Q 12 ante portas

Studienfahrt der Q 12 des Gymnasiums der Christophorusschule nach Rom

Als Höhepunkt unseres praktischen Seminars (P-Seminar) Latein hatten wird das Vergnügen, Rom eine Woche lang näher kennenzulernen. Anfang des Schuljahres haben wir, zehn Schüler, mit unseren Lehrkräften Oberstudienrätin Brigitte Hofreiter und Oberstudienrat Hans-Peter Hoffmann, uns auf den Weg in die Antike gemacht. Nach umständlichen zehn Stunden landeten wir endlich am Flughafen Fiumicino in Ostia. Auf die geplante abendliche Stadtrundfahrt mussten wir verzichten, da uns die italienischen Verkehrsbetriebe mehrfach im Stich ließen und wir erst sehr spät unsere Unterkunft im Camping Villagio Roma erreichten. Gegen Mitternacht bezogen wir letztendlich unsere Bungalows, was gar nicht so einfach war, denn für diejenigen von uns, die größer als 1,80m sind, waren die Betten einfach zu klein.

Die Woche startete interessant. Am Dienstag machten wir uns als allererstes auf den Weg zum Pantheon. Dort hatten wir die Gelegenheit, die prachtvolle, freitragende Kuppel von innen zu bewundern. Des Weiteren besuchten wir das nicht allzu weit entfernte Kapitol mit dem dazugehörigen Museum, das uns unter anderem die verschiedensten Marmorskulpturen präsentierte. So konnten wir dort Medusa, Cicero, Cäsar und die Wölfin mit Romulus und Remus bestaunen. Nach einer kurzen Mittagspause trafen wir uns zu einer ausgiebigen Besichtigung des Forum Romanum, das uns durch informative Vorträge verschiedener Mitschüler näher gebracht wurde. Kurz vor Sonnenuntergang erklärte unser Seminarleiter, Herr Hoffmann, das offizielle Programm für beendet und einige machten sich auf, die berühmte Spanische Treppe ausfindig zu machen. Den Abend ließen wir bei einem deliziösen Essen in einem preiswerten Restaurant ausklingen, das uns ein langjähriger römischer Freund von Frau Hofreiter empfohlen hatte.

Am Mittwoch machten wir uns gespannt auf den Weg zum Vatikan, dem kleinsten Staat der Welt. Dort begutachteten wir fasziniert sowohl den in Marmor gehaltenen Petersplatz, als auch den mächtigen, majestätischen Petersdom. Auch dessen Kuppel mit seinen 551 Treppenstufen ließen wir uns nicht entgehen-natürlich ohne Benutzung des Aufzugs! Nach einer solchen Anstrengung hatten wir uns die Mittagspause von zwei Stunden redlich verdient. Am Nachmittag traf sich unsere Gruppe vor den Haupteingang des Colosseum, dem Wahrzeichen Roms. Dank unserer „Conferma“, einer Schulbescheinigung, die Herr Hoffmann vor unserer Reise vorausschauend besorgt hatte, bekamen wir, wie bei so vielen Sehenswürdigkeiten, auch hier freien Eintritt. Nach ausgiebigem Studieren des kolossalen Gemäuers und zwei weiteren Vorträgen bekamen wir wieder eine Stunde freigestellt, die die meisten nutzten, um sich von Frau Hofreiter in die beste Gelateria in ganz Rom einladen zu lassen: wir hatten eine großartige, wenn auch ungewöhnliche Auswahl an Geschmackssorten, wie zum Beispiel Rosa Grapefruit, Whiskey oder Champagner. Frisch gestärkt machten wir uns daraufhin auf zum Circus Maximus, von dessen alter Pracht leider nicht mehr viel übriggeblieben ist. Lediglich der Grundriss und einige freigelegte Teile der antiken Sitzreihen und Treppen sowie Reste eines Turms sind noch zu erkennen. Den Abend ließen wir in einem gemütlichen kleinen Lokal in Trastevere enden.

Der Donnerstag begann mit einer Führung zu den berühmtesten römischen Brunnen, an denen zahlreiche weitere Besucher standen. Hierbei zählt der Trevi-Brunnen wohl zu einem der bekanntesten. Am Nachmittag machten wir uns auf den Weg zu den außerhalb von Rom gelegenen Kalixtus-Katakomben. Mit einem geistlichen Führer suchten wir unseren Weg durch die unheimlichen Gräbergänge und konnten die letzten Ruhestätten der römischen Christen begutachten. Als sich unsere Gruppe beeindruckt wieder an der Oberfläche zusammenfand, verabredeten wir uns für abends in einem noblen Restaurant im Stadtzentrum, direkt neben dem

Augustusgrabmal. Nachdem wir dort wirklich das beste Essen Roms genossen hatten, schlenderten wir am späten Abend entspannt zurück zum Campingplatz.

Freitagmorgen wachten wir alle aufgeregt auf, da der heutige Tag der Höhepunkt unserer Reise sein sollte. Gegen 10 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Ostia, der antiken Hafenstadt. Im Herzen eines prächtigen Parks in der Nähe der Tibermündung erlebten wir Antike zum „Anfassen“. Hier schien die Geschichte stehengeblieben zu sein, und wir waren erstaunt, dass man heute noch Spuren von Jahrtausende zurückliegendem Leben finden kann. Nachdem sich der eine oder andere im dazugehörigen Souvenirshop bedient hatte, ging es weiter zum absoluten Highlight: Lido, der schwarze Sandstrand! Die 3 € für den Eintritt leisteten wir uns und stürzten uns glücklich in die Wellen. Nach etwa zwei Stunden Sonnen, Baden und Muschelsammeln machten wir uns auf den Weg zu einer typischen römischen Pizzeria, die abermals im Zentrum Roms lag. Dort wurden alle möglichen Gerichte wild durcheinander bestellt und die große Auswahl an Wein „getestet“. Spät abends verließen wir satt, aber doch etwas wehmütig das Lokal, denn damit nahmen wir auch Abschied von der ewigen Stadt in Bella Italia.

Julia Wilke / Markus Hauke



Auf dem Kapitol vor der Statue des Marc Aurel

Foto: Brigitte Hofreiter



Oberstudienrätin Brigitte Hofreiter bei einer Aufführung vor interessiertem Publikum im Amphitheater der antiken Stadt Ostia.

Foto: Hans-Peter Hoffmann